

*Klaus-Peter Kolbatz
Titiseestr. 27
D-13469 Berlin*

PERSÖNLICH

**An Herrn
Bundespräsident
Horst Köhler
Spreeweg 1**

10557 Berlin

E-Mail: poststelle@bpra.bund.de.

07.März 2008

Betr.: Klimaschutz u. Gesundheit.

**Meine Petition v. 22.02.2008 – „Ergänzung der Klimaschutzverordnungen durch den Deutschen Bundestag auf Nachrichten-Satelliten und andere Sendeeinrichtungen.“
./ Zweckgebundene „Elektrosmog-Steuern“ und/oder Handysmog-Steuern f. d. Verwendung von Problemlösungen bei der Klimaerwärmung u. gesundheitliche Gefahren durch elektromagnetische Wellen.**

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

seit 1988 betreibe ich Klimaforschung und es spricht alles dafür, dass wir die Atmosphäre nicht durch CO2 sondern durch unsere inzwischen allgegenwärtigen Mikrowellen zusätzlich aufheizen. "In unserem großen Big Brother-Haus „Erde“ – spielt sich im Prinzip nichts anderes ab als in der Mikrowelle in der wir unsere Speisen erwärmen !".

Elektromagnetische Wellen erzeugen Schwingungen und erwärmen die Luftmoleküle !

Heute wird mit Nachrichten-Satelliten und andere Sendeeinrichtungen die Erdoberfläche fast flächendeckend beflutet.

Diese, in den letzten 50 Jahren stark angestiegenen hohen Sendeenergien, bringen Dynamik in das komplexe Klimageschehen !.

Die elektromagnetische Welle (Sendeenergie) erzeugt eine Schwingung. Diese Schwingung wird an Luftmoleküle bis hin zu *Nanoteilchen* (ca.1 nm (1 Millionstel mm) bis ca. 100 µm. Das entspricht der Größe zwischen Erde und einem Fußball) weitergegeben und versetzt sie selbst in Schwingungen. Um so schneller sich Luftmoleküle bewegen, um so wärmer wird es. (Mikrowellen-Symptom nach "Kolbatz-Theorie") Eine wärmere Atmosphäre führt zu einem stärkeren Wasserzyklus. «Wärmere Luftmassen nehmen mehr Wasserdampf auf. Daher steht mehr Wasser für Niederschläge zur Verfügung.» Andere Gebiete werden langfristig trockener.

Die Luftmoleküle werden rund um die Uhr in Schwingungen versetzt. Also auch Nachts wo eigentlich eine naturbedingte Temperaturabkühlung eintreten sollte. Mit den Folgen, dass der morgendliche Temperaturausgangswert bereits höher liegt als er sonst ohne Sonneneinwirkung liegen würde.

***Nanopartikel können sowohl auf natürlichem Wege (z.B. Vulkanausbruch oder Waldbrand), als auch durch anthropogene (vom Menschen verursachte) Einflüsse (z.B. Auto- und Industrieabgase) in die Umwelt gelangen.**

Wie die Natur bereits in der Vergangenheit mehrfach gezeigt hat, müßte durch den erhöhten CO2 Ausstoß eigentlich eine Abkühlung folgen. Jedoch werden diese Bestandteile durch elektromagnetische Wellen in Schwingungen versetzt und erzeugen Wärme die an die Atmosphäre weitergegeben werden.

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, wir machen derzeit ein Experiment, das wir nicht unter Kontrolle haben und wenn hier nicht umgehend gehandelt wird, müssen wir entgültig mit einer Klimaerwärmung mit irreparable Folgen rechnen.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse empfehle ich als Erstes die Klimaschutzverordnungen durch den Deutschen Bundestag auf „Nachrichten-Satelliten und andere Sendeeinrichtungen“ zu ergänzen.

Anschließend sollte eine Art „Elektrosmog, -bzw. Handysmog-Steuer eingeführt werden.

In Deutschland haben wir mehr Handys als Einwohner. Wenn hier nur 1,- EURO Handysmog-Steuer erhoben wird, ergibt das über 98 Millionen Euro p.a.

Diese Elektrosmog-Steuern oder Handysmog-Steuern sollten zweckgebunden für Problemlösungen in den Bereichen Klimaerwärmung und gesundheitliche Gefahren durch elektromagnetische Wellen zur Verfügung gestellt werden.

Durch meine langjährigen Arbeiten stehen auf diesem Gebiet bereits Problemlösungen zur Verfügung, die zumindest die Klimaerwärmung mittelfristig stoppt.

Mit der Einführung dieser Steuern, erhoffe ich mir auch, dass die Benutzer bedachter mit den entsprechenden Geräten umgehen und insbesondere Kinder ihre Handys durch Festnetze ersetzen.

Ich würde mich freuen wenn Sie, sehr geehrter Herr Bundespräsident, mein Vorhaben unterstützen und mir eine entsprechende Nachricht zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus-Peter Kolbatz
Titiseestr. 27
D-13469 Berlin
<http://www.klimaforschung.net/info.htm>